



N02 Seedorf - Erstfeld

Bauherr

Bundesamt für Strassen ASTRA, Filiale Zofingen
Bühlstrasse 3, 4800 Zofingen

Arbeitsgemeinschaft

KIBAG Langenthal, Frutiger AG Thun, Hans Weibel AG Bern

Bauleitung / Projektverfasser

IG Trasse N2, c/o Basler & Hofmann AG
Hellgasse 23, 6460 Altdorf
Herr Armin Gschnitzer, Telefon 044 387 11 22

Bausumme

CHF 63.4 Mio.

Bauzeit Ausführung

August 2009-Juli 2011

Involvierte Betriebe der KIBAG

KIBAG Bauleistungen AG, Strassen- und Tiefbau, Langenthal
KIBAG Bauleistungen AG, Strassen- und Tiefbau, Zug
KIBAG Bauleistungen AG, Infra, Zürich



Referenzobjekt

N02 Seedorf - Erstfeld

Hauptbeteiligte KIBAG

Stv. Baustellenchef: Patrik Rüst

Bauführer: René Wüthrich

Bauführer Ausmass: Erich Tschopp

Polier: Rolf Schär, Thomas Marti, Kurt Hösli, Hansjürg Glauser

Vorarbeiter: Manuel Angeler, Roman Koch, Maurizio Magurano, Thomas Isler

Besonderheiten

- Sanierung unter Verkehr
- Arbeiten im Winterhalbjahr
- Entwässerungsleitungen alles in Glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK)
- Hochwasserschutzmassnahmen



Technische Daten / Tätigkeiten

• Rückbau Betonfahrbahn	34'000 m ³
• Beton verbaut	10'400 m ³
• Bituminöse Beläge	116'000 to
• Kiessande	54'000 m ³
• Aushubmaterial	77'000 m ³
• Altbelag/Fräsgut	55'000 m ²
• Kabelrohrblöcke	145'000 m'
• Entwässerungsleitungen GFK	15'500 m'
• Schächte	1'000 Stk.
• Ersatz und/oder Sanierung Lärmschutzwände	400 m Lavabeton- und Glaselemente
• Fahrzeugrückhaltesysteme	21'000 m'
• Markierung	40'000 m'
• Betonrandelement	7'000 m'
• Blocksteinmauer und Drahtschotterkörbe	1'250 m ² und Steinkörbe 277 Stk.
• Mikropfähle	950 Stk. für die Lärmschutzwände
• Wildschutzzäune	13'000 m'

Projektbeschreibung

Die Betonfahrbahn auf der Autobahn N02 hat in den vergangenen 30 Jahren durch den zunehmenden Verkehr stark gelitten. Im Vordergrund stand die Sanierung eines rund sieben Kilometer langen Teilstückes. Auf diesem galt es, den Betonbelag durch einen lärmarmen Schwarzbelag zu ersetzen. Bei den Arbeiten wurde der Oberbau (Deck-, Binder-, Trag- und z.T. Fundationsschicht) ersetzt. Die Entwässerungs- und Werkleitungen wurden saniert, insbesondere im Hinblick auf die Erhaltung der Hochwassersicherheit. Ebenfalls wurden die Fahrzeugrückhaltesysteme (Leitschranken) vollständig ersetzt. Die bestehenden Lärmschutzwände aus Lavabeton- und Glaselementen mussten abschnittsweise neu erstellt oder instand gestellt werden. Auf dem Materialbewirtschaftungsplatz (Wyerallmend) wurden die anfallenden Rückbau- und Aushubmaterialien getrennt, sortiert und aufbereitet, somit konnte nahezu sämtliches anfallendes Material dem Recyclingkreislauf zugeführt werden.